

Editorial

Autor(en): **Patzel, Nikola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **78 (2023)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserin, lieber Leser

Wer mag sich grad mal, versuchsweise für ein paar Minuten, vorstellen, wir würden hier und jetzt in einer Welt mit **so vielen Göttern** wie im Alten Griechenland leben? Einfach gefühlsmässig in diese Vorstellung gehen und ausatmen nicht vergessen Nicht alle Götter und Göttinnen meinen es immer ganz gut mit uns und wir nicht mit ihnen, aber es gibt ja auch noch die grad wohlwollenden. Es gibt immer irgendeinen Kampf und es ist nie friedlich. Die Helden und Heldinnen wie Achilles zum Beispiel dienen den Göttern, sie werden gebraucht und sind ihr Werkzeug.

In dieser Welt haben wir soziale Konflikte mit Gruppen, die eine andere Göttin oder einen anderen Gott als wir ganz vorne stehen haben; und es gibt Gottheiten, die wir zur Hilfe gegen andere Menschen anrufen. So stehen in altgriechischen Mythen oder altgermanischen Heldengeschichten die menschlichen Wünsche und Intrigen und Kriege im Vordergrund – vor dem Hintergrund von Konflikten zwischen den Gottheiten, welche den Menschen so allerhand Visionen und Ereignisse schicken und sie zu lenken versuchen ...

Wenn wir jetzt aus alten Zeiten zurückkommen in die Gegenwart hier und jetzt und nicht mehr polytheistisch sind. Was, wenn du und ich und sie und er dennoch auf ziemlich ähnliche Weise **psychisch wirksamen und damit verhaltenslenkenden Kräften** ausgesetzt wären: Könnten wir uns das eingestehen? Der Erzählbogen kommt jetzt näher: Welchen emotional aufgeladenen Idealen und welchen Verhaltensmustern folgen wir im **Biolandbau**, in der schweizerischen Agrarpolitik – oder gerade nicht? Wer will manchmal schier «ums Verrecken» etwas erreichen oder verhindern? Wo stehen «wir» in der Versuchung, nach dem (vermeintlich) «stärkeren Gott» zu schauen und dort mitzulaufen oder wenigstens auch etwas davon mitbekommen zu wollen? Und ist der Biolandbau stets anders orientiert als die Mehrheit?

Bis hierher ist das keine direkte Einleitung für diese Ausgabe von *Kultur und Politik* und die hier geweckten Bilder werden in keinem Artikel ausgedeutet. Untergründig aber ist in den Beiträgen etwas zu spüren von den Kräften, die einen Menschen oder eine Gruppe tragen oder welche widrig sind. Bei allen, die hier schreiben, gibt es wohl eine Kraft und wirkt innerlich etwas, woran man sich orientiert.

Was bewegt also auf Biolandbau umstellende Menschen und wie ändern sich diese Motivationen manchmal? Weshalb ist eine Biolandbau-Ausbildung so umkämpft? Wie ist das mit den inneren Bildern von wunderbaren Gärten, die sich im Lande vermehren sollen wie die Samen? Und natürlich: Was bedeuten uns Menschen eigentlich die Schweine, was die Wölfe?

Gleich zehn Fragezeichen bringt dieses Editorial. Mögen sie und die Artikel dieses Heftes hier oder da wie Kaffee wirken, um nach der Erschöpfung eines langen Tages vor dem Schlafen nochmal eine kleine angeregte Zeit zum Nachdenken zu haben ...

Mit herzlichen Grüßen aus der Redaktion

Nikola Pajel

Alle Ausgaben von *Kultur und Politik*, beginnend mit der Erstausgabe von 1946, sind online und indexiert auf www.e-periodica.ch/digbib/volumes?UID=kup-001 zu finden. Dieses Portal wird von der Bibliothek der ETH Zürich geführt.

Das **Bioforum Schweiz** ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen viele Menschen und Initiativen zusammenspannen! Auch Sie können uns unterstützen **mit einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.**

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, zu Gunsten Bioforum Schweiz, 3506 Grosshöchstetten
Euro-Konto: Einzahlungen in Euro erreichen uns auf dem Postkonto in der Schweiz.
IBAN CH97 0900 0000 9162 2121 2, BIC POFICHBEXXX